

Antwort Eva Koch zu den Wahlprüfsteinen BUND

Zu 1. Liniennetzreform:

Ziel der Liniennetzreform ist nicht die Einsparung, sondern die bessere Anpassung des Netzes an die geänderte Nachfrage. Die Reform bietet die Chance, den ÖPNV in Kassel attraktiver zu machen und damit zusätzliche Fahrgäste zu gewinnen und zusätzliche Einnahmen zu erzielen. Die umfassende Beteiligung der Bürger*innen hat maßgebliche Verbesserungen des ersten Entwurfs gebracht, weshalb ich der Reform in der überarbeiteten Fassung grundsätzlich zustimmen kann.

Sollten sich auf der Suche nach politischen Mehrheiten weitere Verbesserungsmöglichkeiten ergeben, werde ich diese unterstützen. Dabei orientiere ich mich an dem Forderungskatalog der Umwelt- und Verkehrsverbände.

Zu 2. Flächenkreislaufwirtschaft

Ausgehend von einer grünen Anfrage im Umweltausschuss erfasst die Stadt seit 2015 die Neuversiegelung von Flächen im Stadtgebiet. Nach Vorlage der Ergebnisse sollten weitere Schritte mit der Zielsetzung einer weitgehenden Flächenkreislaufwirtschaft eingeleitet werden. Grundsätzlich ist es mein Ziel, mittelfristig eine ausgeglichene Bilanz zu realisieren, d.h. die Neuversiegelung sollte möglichst vollständig durch Entsiegelungsmaßnahmen ausgeglichen werden.

Um die negativen Auswirkungen der Versiegelung z.B. auf den lokalen Wasserhaushalt und das Stadtklima zu begrenzen, setze ich mich für Dach- und Fassadenbegrünungen bei Bestandsgebäuden ein. Ich halte es für sinnvoll, eine Satzung zur Gebäudebegrünung für das Stadtgebiet von Kassel zu prüfen.

Für die Schaffung neuen Wohnraums setze ich vor allem auf die Innenentwicklung, z.B. durch Nachverdichtung, aber auch durch Aufstockung von Gebäuden oder den Ausbau bisher ungenutzter Dachgeschosse zu Wohnraum.

Zu 3. Wasserrahmenrichtlinie

Ja, ein „guter Gewässerzustand“ sollte das Ziel für alle Kasseler Gewässer sein. Durch den Bau zahlreicher Rückhaltebecken in den letzten Jahren hat sich die Abwasserfracht aus Mischwassereinleitungen bei Starkregenereignissen in die Kasseler Bäche bereits erheblich verringert.

Zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen an Kasseler Bächen haben ebenfalls zu einer Verbesserung der Gewässerqualität beigetragen. Ich werde mich dafür einsetzen, diese Maßnahmen fortlaufend an weiteren Gewässern umzusetzen. Dazu gehören beispielsweise ein besserer Schutz der Uferstreifen und die Erhöhung der Durchgängigkeit. Orientieren werde ich mich an den Maßnahmensteckbriefen im Maßnahmenprogramm des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie.

Zu 4. Frei- und Grünflächen

Gut gestaltete Grün- und Freiflächen im Stadtgebiet sind existenziell für mein Wahlziel, Kassel als lebenswerte Stadt für ein gutes Zusammenleben aller Menschen zu gestalten.

Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum und der Aufenthalt im Grünen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Die Aufteilung darf sich nicht mehr nur am

Autoverkehr orientieren, sondern auch an spielenden Kindern, Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Noch mehr Stadtbäume auf Straßen und Plätzen sind ein wichtiger Baustein der Stadtentwicklung, weil sie in zunehmend heißeren Sommern für Schatten und Abkühlung sorgen und die Luftqualität in der Stadt verbessern. Möglichst viele Menschen in der Stadt sollten aus ihren Wohnungen ins Grüne schauen können.

Die Kasseler Blühflächen, die auf grüne Initiative entstanden sind, bieten ein gutes Beispiel, wie sich Biodiversität und ein attraktives Wohnumfeld vereinbaren lassen.

Für die Grünflächen und Parks möchte ich ein Konzept für „Wildnis in der Stadt“ entwickeln, um vermehrt Flächen in einem ungestörten Zustand zu belassen.

Zu 5. Luftreinhalteplanung und Klimaschutz

Die Kasseler Grünen setzen sich seit vielen Jahren für eine Umweltzone in der Stadt Kassel ein. Leider haben sich dafür bisher keine politischen Mehrheiten gefunden. Das geht zu Lasten der Bürger*innen, deren Gesundheit durch die Schadstoffemissionen gefährdet wird.

Ich stehe für eine moderne Verkehrspolitik in Kassel, die stadt- und umweltverträglich ist und die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Neben der Umweltzone sind die Förderung des Radverkehrs und damit die Erhöhung des Radverkehrsanteils für mich ein wichtiger Baustein. Vor allem Kurzstreckenfahrten lassen sich in vielen Fällen mit dem Rad erledigen. Radschnellwege aus dem Umland nach Kassel für Berufspendler, Umbau von Kreuzungen mit besserer Führung des Radverkehrs zur Erhöhung der Sicherheit und mehr Radstreifen auf den Fahrbahnen sind wichtige Vorhaben. Im Verkehrsentwicklungsplan sind viele weitere Maßnahmen genannt, die gleichzeitig zur Luftreinhaltung beitragen und die Lebensqualität in der Stadt erhöhen.

Für den Klimaschutz spielt der weitere Ausbau erneuerbarer Energien, vor allem durch Windkraft in der Region, mit Beteiligung der städtischen Werke, eine wichtige Rolle. Aber auch bei Photovoltaik gibt es noch Luft nach oben, z.B. für Anlagen auf städtischen Gebäuden. Im Wärmebereich setze ich mich für die weitere energetische Sanierung städtischer Gebäude ein. Darüber hinaus müssen die Kasseler Bürger*innen verstärkt zur Sanierung ihrer Gebäude motiviert werden. Die entsprechenden Initiativen des Klimaschutzreferats, beispielsweise durch die Aktivitäten im Eichwald, werde ich weiter unterstützen. Für eine langfristig gute personelle und finanzielle Ausstattung des Klimaschutzreferats werde ich mich einsetzen.

Eva Koch, 15.02.2017